



## Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten Gesundheits– und Umweltbewusstsein

Stand:  
Sept. 2014

### Gesundheits– und Umweltbewusstsein in unserer KiTa

Was bedeutet Gesundheits– und Umweltbewusstsein in unseren KiTas ganz konkret in Bezug auf **BIO/fairen Handel/REGIONAL**

<b>Leitsatz</b> Unsere Philosophie	<b>Ziele</b> Was wollen wir erreichen?  <b>Verbindliche Ziele mit sofortiger Wirkung für alle Einrichtungen.</b>	<b>Maßnahmen</b> Wie wollen wir es erreichen?  In jeder Einrichtung <b>individuell</b> gestaltbar	<b>Indikatoren</b> Woran messen wir das Ergebnis?  In jeder Einrichtung <b>individuell</b> gestaltbar
<b>Wir legen bei Einkäufen Wert auf Nachhaltig-</b>	Mindestens 1 Lebensmittel in der KiTa wird dauerhaft aus fairem Handel bezogen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie bieten unseren Kindern Bio-Milch an</li> <li>2. Süßigkeiten für Feste werden beim Biofachmarkt bezogen</li> <li>3. Wir achten auf saisonalen Einkauf bei Obst und Gemüse und wenn es geht auf regionalen Bezug</li> <li>4. Bioprodukte für das Mittagessen werden beim Caterer (Hofmann Menü Manufaktur) bestellt</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Tägliches Angebot</li> <li>2. Fair-Trade-Produkte werden für die Kinder bei diversen Festen z. B. Ostern, Weihnachten, Nikolaus etc. ausgegeben.</li> <li>3. Obst- und Rohkostvergabe an den Kindern erfolgt wöchentlich</li> <li>4. 1 – 2 mal in der Woche werden den Kindern Biomittagsgerichte angeboten</li> </ol>



## Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten Gesundheits– und Umweltbewusstsein

Stand:  
Sept. 2014

<p><b>keit unter aen Aspekten biologisch , regional und fair gehandelt.</b></p>	<p>Dauerhaft und ab sofort: Bei gleicher Eignung eines Produktes Einkauf bei regionalen Firmen, Handwerk, Bauern oder aus fairem Handel</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vergleich und gezielte Auswahl verschiedener Firmen die Fair-Trade-Produkte anbieten und entsprechend zertifiziert sind</li> <li>2. Bei Neuanschaffungen werden gegenüber gleichen Preisangeboten regionale Firmen/Handwerker bevorzugt</li> <li>3. Fortbildungen für Mitarbeiter werden angeboten um entsprechendes Fachwissen zu bekommen. Beratung und Aufklärung für Eltern und Kinder</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Nachweis der Zertifizierung von den Firmen verlangen</li> <li>2. Bei Mobiliaranfertigungen oder Spiele, Preisangebote einholen (z. B. Kinderarche gGmbH, Elan etc.)</li> <li>3. Fortbildungsträger aufsuchen. Z. B. Leuchtpol, Teamfortbildungen</li> </ol>
	<p>Mindestens 20% aller Lebensmittel werden aus biologisch kontrolliertem Anbau bezogen.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bei der Mittagessenbestellung wählen wir mindestens 2 Bio-Gerichte aus.</li> <li>2. Bio-Milchbestellung</li> <li>3. Sofern lieferbar und umsetzbar wird Obst und Gemüse aus biologisch kontrolliertem Anbau (regional und saisonal) bestellt.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wöchentliche Ausgabe der Biogerichte für Kinder und Kennzeichnung auf unserem Speiseplan</li> <li>2. Den Kindern wird täglich Biomilch angeboten.</li> <li>3. Im wöchentlichen Wechsel wird den Kindern Obst und Rohkost angeboten</li> </ol>



## Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten Gesundheits– und Umweltbewusstsein

Stand:  
Sept. 2014

### Was bedeutet Gesundheits– und Umweltbewusstsein in unseren KiTas ganz konkret in Bezug auf **Ernährung**

<b>Leitsatz</b> Unsere Philosophie	<b>Ziele</b> Was wollen wir erreichen?  <b>Verbindliche Ziele mit sofortiger Wirkung</b> für alle Einrichtungen. Konsens auf der DB am 25.4.2012	<b>Maßnahmen</b> Wie wollen wir es erreichen?  In jeder Einrichtung <b>individuell</b> gestaltbar	<b>Indikatoren</b> Woran messen wir das Ergebnis?  In jeder Einrichtung <b>individuell</b> gestaltbar
<b>Wir legen Wert auf gesunde Ernährung und schaffen dafür ein</b>	Kinder haben am Ende ihrer Kita- Zeit Basiswissen über gesunde Ernährung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. gemeinsames gesundes Frühstück mit den Kindern zubereiten</li> <li>2. Salat, Nachspeisen, Obst und Gemüseteller mit den Kindern zubereiten</li> <li>3. Projekte und Angebote zu gesunder Ernährung</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. 1 x im Monat</li> <li>2. Wöchentlich (Obst- und Gemüseteller im wöchentlichen Wechsel</li> <li>3. Zahnkönigfeste, Zahnarztbesuche (jährlich), Ausflüge aufs Feld mit den Kindern z. B. Erdbeerpflücken, Gemüse ernten etc. (jahreszeitlich bedingt), Einkäufe mit den Kindern im Bioladen oder Supermarkt, Gemüse selbst</li> </ol>



## Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten Gesundheits– und Umweltbewusstsein

Stand:  
Sept. 2014

<b>Bewusst- sein.</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>4. Elternarbeit</li> <li>5. Vermittlung von Ess- und Tischkultur</li> </ul>	<p>anpflanzen z. B. Tomaten, Kresse etc. Kuchen mit den Kindern backen, Sachgespräche mit den Kindern führen z. B. Thema Gesunde Ernährung und der Körper (in regelmäßigen Abständen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>4. Elternabende anbieten, Informationsweitergabe über unsere KiTa-Zeitschrift (Rundbrief)</li> <li>5. Täglich gemeinsames Essen mit Kindern, Tisch decken, Hände waschen, mit Besteck essen lernen, Kinder portionieren selbst und lernen somit ihre Mengen abzuschätzen...</li> </ul>
	Kita – MitarbeiterInnen sind im Bereich gesunde Ernährung geschult	<ul style="list-style-type: none"> <li>1. Besuch von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen</li> <li>2. Teamfortbildung rund um gesunde Ernährung</li> <li>3. Einladung des Caterers (Hofmann Menü)</li> <li>4. Fachliteratur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>1. 1 x im Jahr</li> <li>2. Intervallweise bzw. nach Bedarf (Frau Gietl-Wilde, Herr Eger von Hofmann Menü = Referenten) einladen</li> <li>3. 1 x im Jahr – Neuerungen werden mitgeteilt, Lebensmittelhygiene-schulung etc.</li> <li>4. ganzjährig im Umlauf</li> </ul>



## Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten Gesundheits– und Umweltbewusstsein

Stand:  
Sept. 2014

	<p>Wir bieten im Rahmen unserer Möglichkeiten gesundes und ausgewogenes Essen an</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. ausgewogener Speiseplan nach den Richtlinien der DGE erstellen</li>   <li>2. Umstellung des Speiseplans</li>   <li>3. KiTa-Personal sind Vorbilder</li>   <li>4. Die Hauswirtschaftskräfte (Küchenkräfte) bereiten gesunde Nachspeisen, frische Salate und Beilagen zu.</li> <li>5. Rohkost und Obst werden im Wechsel den Kindern angeboten</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Täglich! 1 x im Jahr wird eine Eltern-Kindbefragung durchgeführt und ausgewertet</li> <li>2. Selbst zubereitete Nachspeisen, Salate, Kuchen, mehr Fisch und weniger Fleisch, Bioprodukte, vegetarisches Essen, Angebot von Wasser, Säften und Tee (Getränkestationen)</li> <li>3. Täglich! Wir legen Wert auf ein ausgewogenes und gesundes Frühstück.</li> <li>4. 2 x wöchentlich</li> <li>5. 1 x wöchentlich</li> </ol>
--	--	---	---



## Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten Gesundheits– und Umweltbewusstsein

Stand:  
Sept. 2014

### Was bedeutet Gesundheits– und Umweltbewusstsein in unseren KiTas ganz konkret in Bezug auf **Gesundheit**

<b>Leitsatz</b> Unsere Philosophie	<b>Ziele</b> Was wollen wir erreichen?  <b>Verbindliche Ziele mit sofortiger Wirkung</b> für alle Einrichtungen. Konsens auf der DB am 14.3.2012	<b>Maßnahmen</b> Wie wollen wir es erreichen?  In jeder Einrichtung <b>individuell</b> gestaltbar	<b>Indikatoren</b> Woran messen wir das Ergebnis?  In jeder Einrichtung <b>individuell</b> gestaltbar
<b>In unseren KiTas handeln wir gesundheitsbewusst</b>	Unser KiTa – Alltag wird unter dem Aspekt Gesundheitsprävention organisiert	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Jede Gruppe ist mit genügend ergonomischen Stühlen (z. B. Erzieherstühle) ausgerüstet</li> <li>2. In regelmäßigen Abständen werden Lärmampeln in den Gruppen eingesetzt und das Thema Lärm mit den Kindern behandelt.</li> <li>3. Lärmschutzdecken in den Gruppenräumen</li> <li>4. Pausen einhalten, wenn möglich an der frischen Luft bzw. im Personalzimmer.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Jede Gruppe hat 2 Erzieherstühle. Bei zusätzliche MA werden neue Stühle angeschafft</li> <li>2. Mindestens 2 mal im Jahr</li> <li>3. Nach der versprochenen Baumaßnahme soll jedes Zimmer in der KiTa mit einer Lärmschutzdecke ausgestattet sein</li> <li>4. Alle MA nehmen verbindlich, laut Dienstplan, ihre Pausen.</li> </ol>



## Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten Gesundheits- und Umweltbewusstsein

Stand:  
Sept. 2014

		<ol style="list-style-type: none"> <li>5. Durch das Buchungsverhalten der Eltern (gewichtete Faktoren) weniger Kinder in den Gruppen bzw. höherer Personaleinsatz (Stressreduzierung)</li> <li>6. Verfügungszeiten einplanen</li> <li>7. Rückzugsmöglichkeiten werden für die MA geschaffen.</li> <li>8. Die Reinigungsfrauen werden dazu angehalten, die KiTa gründlich zu reinigen ggfs. bei Bedarf bestimmte Bereiche zu desinfizieren</li> <li>9. Gesundheitsfortbildungen den MA zur Verfügung stellen</li> <li>10. Supervision</li> <li>11. Förderung des Teamklimas (MA-Motivation)</li> <li>12. Gesundes Raumklima schaffen</li> <li>13. Für helle, Licht durchflutende Räume sorgen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>5. Monatliche Überprüfung und Steuerung durch ein Kalkulationsprogramm</li> <li>6. Verfügungszeiten sind verbindlich im Dienstplan eingearbeitet.</li> <li>7. Für die Pausen und Ruhephasen sind im Personalzimmer Liegemöglichkeiten geschaffen worden.</li> <li>8. Wöchentliche Jourfixe-Gespräche werden geführt.</li> <li>9. Jährlich Fortbildungshefte in der KiTa auslegen</li> <li>10. Regelmäßige Supervision für die MA anbieten</li> <li>11. Gemeinsame Ausflüge, Essen anbieten. Mindestens 2 im Jahr!</li> <li>12. Tägliches Lüften (Stoßlüftung), keine Giftstoffe (z. B. bei Reinigung) benutzen,</li> <li>13. Tageslichtlampen einsetzen.</li> </ol>
--	--	---	--



## Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten Gesundheits- und Umweltbewusstsein

Stand:  
Sept. 2014

	<p>Wir schaffen Gesundheitsbewusstsein bei Kindern und Eltern</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir achten auf die Hygienebestimmungen</li>   <li>2. Krankmeldungen</li>   <li>3. „Ruheinseln“ im Garten</li>   <li>4. Gesunde Ernährung und Trinkstationen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vor jedem Mahlzeitenverzehr und nach dem Gartenaufenthalt werden gründlich die Hände gewaschen, Niesen und Husten in Armbeugen, beim Waschen, Umziehen, offene Wunden, Aufwischen von Erbrochenen werden immer Einweghandschuhe angezogen und danach die entsprechenden Stellen desinfiziert etc.</li>   <li>2. Kinder werden bis 9:00 Uhr in der KiTa krankgemeldet und kommen erst wieder in die KiTa, wenn sie gesund sind. D. h. fieberfrei und ohne sonstige Krankheitssymptome</li>   <li>3. Wasserlauf, Lagerfeuerstelle, Sitzgelegenheiten für Kinder, Eltern und päd. Fachkräfte stehen zur Verfügung</li>   <li>4. Umstellung auf Bio-Kost. 1 mal im Monat wird „Gesundes Frühstück“ in der KiTa angeboten; Obst und Rohkost wird den Kindern</li> </ol>
--	---	--	--





**Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten  
Gesundheits– und Umweltbewusstsein**

Stand:  
Sept. 2014

			wöchentlich angeboten, Trinkstationen sind im Garten und in der KiTa aufgestellt und für die Kinder frei zugänglich...
		5. Gesundheitsbewusste Projekte werden den Eltern und Kindern angeboten	5. Täglich wird mit den Kindern in den Garten gegangen. Einmal in der Woche werden Naturprojekte angeboten z. B. „Der Natur auf der Spur“.



## Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten Gesundheits– und Umweltbewusstsein

Stand:  
Sept. 2014

### Was bedeutet Gesundheits– und Umweltbewusstsein in unseren KiTas ganz konkret in Bezug auf **Energie/Ressourcen/Müllvermeidung**

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen	Indikatoren
Unsere Philosophie	Was wollen wir erreichen?  <b>Verbindliche Ziele mit sofortiger Wirkung</b> für alle Einrichtungen. Konsens auf der DB am 14.11.2011	Wie wollen wir es erreichen?  In jeder Einrichtung <b>individuell</b> gestaltbar	Woran messen wir das Ergebnis?  In jeder Einrichtung <b>individuell</b> gestaltbar
<b>Wir achten auf sorgsamem Umgang mit Ressourcen und Energie.</b>	<b>Die städt. KiTas trennen ihren Müll nach den Richtlinien der Abfallwirtschaft</b>	1. Besprechung/Erarbeitung der Mülltrennung mit den Kindern,- wird jährlich wiederholt (neue Kinder).	1. Immer wiederkehrende Gespräche und Kinderkonferenzen. Jedes Jahr (Anfang September) wird mit den neuen Kindern ein Gespräch über die Mülltrennung durchgeführt – Regelungen erklärt und aufgezeigt. Alle Eimer sind beschriftet und mit den entsprechenden Symbolen für die Kinder gekennzeichnet.



## Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten Gesundheits– und Umweltbewusstsein

Stand:  
Sept. 2014

		<ol style="list-style-type: none"> <li>2. Es werden Kleinprojekte mit den Kindern durchgeführt.</li> <li>3. Frühstück in feste Boxen.</li> <li>4. Getränke werden als Mehrwegflaschen bestellt.</li> <li>5. Kein Wegwerfgeschirr bei Festen</li> <li>6. Die Aluschalen (Mittagessen von Hofmann-Menü) werden nach Gebrauch gewaschen und gesammelt für die Abholung.</li> <li>7. Fehldrucke werden für die Kinder als Malpapier wieder verwendet. Die Kinder werden für den richtigen Umgang mit dem Rohstoff Papier sensibilisiert. Z. B. werden Papierreste nicht weggeworfen. Recyclingpapier</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>2. Z. B. „Wo wir spielen, leben soll es sauber sein“</li> <li>3. Elterninformationen über Elternabende, Aushang an der Info-Wand, Briefe und KiTa-Zeitschrift „Rundbrief“.</li> <li>4. Wird nach Bedarf „Kastenweise“ (Wasser, Saft etc.) bestellt. Die Getränke werden in Kannen gemixt.</li> <li>5. Das benötigte Geschirr wird von den Eltern selbst mitgebracht und wieder nach Hause genommen. Alternativ kann auch Fingerfood eine Möglichkeit sein z. B. Bratwurstbrötchen etc.</li> <li>6. Aluschalen werden von der Firma im Quartal abgeholt und zur Wiederverwertung weiter verarbeitet.</li> <li>7. z. B. werden alte Kalender, Papierreste oder gebrauchtes Druckerpapier wieder</li> </ol>
--	--	---	---



## Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten Gesundheits– und Umweltbewusstsein

Stand:  
Sept. 2014

		wird überwiegend eingesetzt.	benutzt, das Papier wird vollständig ausgemalt, etc. Sammelkiste fürs Restepapier wird
--	--	------------------------------	--



## Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten Gesundheits– und Umweltbewusstsein

Stand:  
Sept. 2014

		<p>8. Die Essenszubereitung wird nach der aktuellen täglichen Kinderzahl vorbereitet.</p> <p>9. Der Nachttisch wird überwiegend von der Küchenkraft zubereitet. Keine Verwendung von Plastikbechern.</p> <p>10. Verpackungsmaterial wird zu Aufbewahrungszwecken benutzt. Keine Plastiktüten im Supermarkt kaufen.</p> <p>11. Einkauf von Großpackungen um unnötige Wege zu tätigen.</p>	<p>aufgestellt.</p> <p>8. Küchenkräfte holen von den einzelnen Gruppen den aktuellen Ist-Stand ein. Nach Bedarf wird dann an einem Tag „Restessen“ angeboten.</p> <p>9. Sofern wir eine Küchenkraft im Einsatz haben, wird der Nachttisch von ihr zubereitet.</p> <p>10. Verwendung von Stoffbeuteln, Wäschekörben, Bollerwagen für Transporte etc.</p> <p>11. Z. B. beim Einkauf von Toilettenpapier, Küchenrollen, Lebensmitteln etc.</p>
	<p><b>Anschaffungen werden unter den Gesichtspunkten der vielfältigen Einsetzbarkeit, Langlebigkeit und ressourcenschonend</b></p>	<p>1. Unsere Deko wird so oft es geht wieder verwendet.</p> <p>2. Bei Anschaffungen (jeglicher Art) achten wir auf Qualität, Herstellungsort und Gütesiegel. Die Gegenstände (Material, Möbel) sollen vielseitig</p>	<p>1. Einsatz bei diversen Festen z. B. Weihnachten, Fasching etc.</p> <p>2. Bei gleichen Anbietern einkaufen z. B. Wehrfritz, Eibe etc.,</p>



## Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten Gesundheits– und Umweltbewusstsein

Stand:  
Sept. 2014

	<b>getätigt.</b>	<p>einsetzbar und zeitlos sein.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Nicht mehr benötigte Möbel werden weitergegeben.</li> <li>4. Keine Doppel,- bzw. –Mehrfachbestellungen von Spielmaterial und sonstigen Gegenständen.</li> <li>5. Fair-Trade-Produkte kaufen.</li> <li>6. Beim Einkauf auf Umweltschonende Materialien achten.</li> <li>7. Auf KiTa-Festen bringen die Eltern ihr Geschirr selbst mit.</li> <li>8. Plastik,- Aluverpackungen wieder verwenden.</li> </ol>	<p>Gegenstände sind durch die „Einheitlichkeit“ und das zeitlose Aussehen flexibel einsetzbar bzw. austauschbar innerhalb und außerhalb der KiTa, Schadstofffrei, Zertifizierung</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Kitabörse per Internet (Rundmail an alle KiTas) KiTa-Basar.</li> <li>4. Zentrallager – für alle MA zugänglich, geregelt über Verantwortungsbereiche.</li> <li>5. Beim Einkauf auf Fair-Trade-Siegel achten, Regionale Anbieter aufsuchen.</li> <li>6. Getränke werden in Glasflaschen gekauft und angeboten, Plastikgeschirr vermeiden,</li> <li>7. Kein Wegwerfgeschirr kaufen.</li> <li>8. Joghurtbecher werden z.B. als Malbecher wieder benutzt, Korken zum Drucken benutzt etc.</li> </ol>
--	------------------	--	--



## Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten Gesundheits– und Umweltbewusstsein

Stand:  
Sept. 2014

<p><b>Team und Kinder gehen bewusst um mit dem Verbrauch von Wasser, Strom und Gas.</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lichtquellen werden in ungenutzten Räumen ausgeschaltet.</li> <li>2. Bei gutem Tageslicht (z. B. durch Sonnenschein) werden die Lichtquellen ausgeschaltet.</li> <li>3. Kein Stand-by-Betrieb.</li> <li>4. Spül-, Waschmaschine und Trockner effizient (Sparprogramm) benutzen.</li> <li>5. Beim Kauf eines Haushaltsgerätes auf die Effizienzkategorie achten z. B. Effizienzkategorie A</li> <li>6. Bei Wasserhähnen auf die Einstellung der Wasserautomatik achten, sodass das Wasser nicht solange nachläuft.</li> <li>7. Geheizt wird nur bei Bedarf bzw. in den kalten Jahreszeiten oder in der Übergangszeit, Herbst/Winter.</li> <li>8. Heißluftöfen voll bestücken und somit gut auslasten.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Jeder MA ist ab sofort dafür verantwortlich.</li> <li>2. in der ganzen KiTa vor allem aber im Flurbereich.</li> <li>3. Mehrfachstecker mit Kippschalter benutzen.</li> <li>4. Geräte voll auslasten, nicht leer oder mit wenig Inhalt laufen lassen. Küchenkräfte entsprechend einweisen!</li> <li>5. Beratung durch das Fachgeschäft und auf entsprechendes Siegel achten.</li> <li>6. Alte Wasserhähne „Druckmaturen“ austauschen lassen – mit GWF, Hr. Lang in Verbindung setzen.</li> <li>7. Stoßlüften, Heizung abdrehen, Fenster und Wände gut dämmen.</li> <li>8. Küchenkräfte werden entsprechend eingewiesen!</li> </ol>
---	---	---



## Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten Gesundheits– und Umweltbewusstsein

Stand:  
Sept. 2014

	9. Gefriertruhen und Kühlschränke regelmäßig abtauen und warten – evtl. durch Kundendienst.	9. Küchenhilfen werden entsprechend angewiesen. Mindestens 1 x im Jahr abtauen!
--	---	---





## Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten Gesundheits– und Umweltbewusstsein

Stand:  
Sept. 2014

		<p>10. Boiler auf Energiesparstufe einstellen.</p> <p>11. Umweltprojekt mit den Kindern durchführen – Aufklärung und Sensibilisierung im Umgang mit den vorhandenen und kostbaren Ressourcen.</p> <p>12. Wasserstoptaste bei der WC-Spülung umrüsten. Bei vorhanden Spülungen auch betätigen.</p> <p>13. Lampen separat zuschaltbar machen.</p> <p>14. Türen im Flur und Kellerbereich schließen.</p>	<p>10. Jeder MA die Boiler in den Gruppen haben sind für die regelmäßige Kontrolle zuständig. Mind. 1 x in der Woche.</p> <p>11. Termine festlegen und MA fort- bzw. weiterbilden z. B. Leuchtpol-Fortbildung.</p> <p>12. Mit Herrn Lang vom GWF in Verbindung setzen. Bei Neubau mit berücksichtigen.</p> <p>13. Bei Neubau mit berücksichtigen.</p> <p>14. Jeder MA achtet darauf. Vor allem die MA die in der Wachgruppe sind bzw. die in den Garten mit den Kindern gehen.</p>
--	--	---	--



## Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten Gesundheits– und Umweltbewusstsein

Stand:  
Sept. 2014

### Was bedeutet Gesundheits– und Umweltbewusstsein in unseren KiTas ganz konkret in Bezug auf **Spielzeug/Mobiliar/Gebrauchsgegenstände**

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen	Indikatoren
Unsere Philosophie	Was wollen wir erreichen?  <b>Verbindliche Ziele mit sofortiger Wirkung</b> für alle Einrichtungen. Konsens auf der DB am 26.9.2012	Wie wollen wir es erreichen?  In jeder Einrichtung <b>individuell</b> gestaltbar	Woran messen wir das Ergebnis?  In jeder Einrichtung <b>individuell</b> gestaltbar
<b>Wir achten auf sozial-verträgliche Herstellung und Schadstofffreiheit</b>	Wir vermeiden soweit sinnvoll Plastik	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Umstellung der Trinkbecher von Plastik- auf Glas</li> <li>2. Kein Einkauf mehr von Plastiktellern und –schälchen</li> <li>3. Aussortierung von Küchenutensilien, die aus Plastik sind</li> <li>4. Getränke werden in Glasflaschen gekauft</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einkauf bei IKEA (Gläser)</li> <li>2. Porzellan und Glas</li> <li>3. Umstellung auf Porzellan, Edelstahl und Holz</li> <li>4. Mineralwasser, Säfte etc.</li> </ol>
	Wir kaufen soweit möglich, zertifizierte, hochwertige Produkte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bevor Einkäufe getätigt werden, wird überprüft, ob die Firmen bzw. die Produkte zertifiziert sind</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Auf die Gütesiegel achten und Herstellung ohne Kinderarbeit</li> </ol>



## Das „Grüne“ Profil der städtischen Kindertagesstätten Gesundheits– und Umweltbewusstsein

Stand:  
Sept. 2014

	<p>Wir senken die Schadstoffbelastung in der KiTa</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Buntstifte ohne Lackierung einkaufen</li> <li>2. Beim Einkauf von Spielzeug auf Akkubetrieb achten</li> <li>3. Lösungsmittelhaltige Klebstoffe vermeiden</li> <li>4. Filzstifte auf Wasserbasis für Kinder einkaufen</li> <li>5. Alu – und Frischhaltefolie so wenig wie es geht benutzen</li> <li>6. Kein Spielzeug anschaffen mit Weichmachern</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einkauf von Buntstiften mit einer Naturumrandung</li> <li>2. Aufladbare Batterien und Akkus kaufen</li> <li>3. Einkauf und Verwendung von lösungsfreien Klebstoffen</li> <li>4. Einkauf von Filzstiften auf Wasserbasis</li> <li>5. Alternative Verpackungsmöglichkeiten anbieten</li> <li>6. Beim Einkauf auf Giftstoffe achten und ohne Weichmacher. Mehr Holzprodukte kaufen und beim Einkauf auf regionale Hersteller achten bzw. ortsnah bestellen</li> </ol>
--	---	---	--